

zeigte, — kritische Beobachtungen mitzuthellen. Schliesslich sprach er noch über die in den österreichischen Gewässern vorhandenen Saiblingarten und stellt mit genauer Sichtung der Synonyme reine Arten auf: *Salmo salvelinus* L. — *Salmo distichus* Hek. — *Salmo monostichus* Hek. und *Salmo umbla* Cuv. und Val.

Bezüglich der Wahl des Ausschusses für die inneren und Verwaltungs-Angelegenheiten des Vereines wurde beschlossen, die gedruckten Mitgliederverzeichnisse*) mit nach Hause zu nehmen und die aus denselben gebildeten Wahlzettel binnen 14 Tagen an den Sekretär oder in das Sitzungslocale des Vereines gelangen zu lassen.

Mit diesem wurde die Sitzung geschlossen.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen.

Persea indica Sprengl. — *Erica hiemalis*. — *Hedychium speciosum* Wall. — *Cleome spinosa* L. — *Naegelia zebrina* Rgl. — *Elyteria virgata* Mx. — *Anthurium acule* Swet. — *Anthurium leptostachium* Schott. — *Cestrum odontospermum* Jacq. — *Coffea arabica* L. — *Tarhonantus camphoratus* L. — *Eronimus indicus* Heyne. — *Crusea rubra* Ch. et Schl.

Mittheilungen.

— Fruchtbarkeit. — Im Bezirke Sargans, Canton St. Gallen, befindet sich ein Weinstock, der im J. 1850 bei 1700 Trauben trug und 3 Eimer Wein lieferte. Derselbe Weinstock gab im J. 1849 bei 5 Eimer Wein. — In der Nähe des Dorfes Kiekneiss, in der Krimm, steht ein Nussbaum, vielleicht der grösste der Welt, der in guten Jahren 80,000 bis 120,000 Nüsse liefert.

— Zu Mudjelibe oder Babel, einem Theile des alten Babilons, wächst auf der Spitze der Ruinen, welche die hängenden Gärten der Semiramis gewesen sein sollen, ein einzeln stehender Baum, der noch aus der Zeit des Herodot stammen soll und von vielen Reisenden erwähnt wird. Nachgetrockneten Zweigen, welche Aucher sammelte, ist dieser Baum eine *Tamarix pincocarpa* D. C.

— Ueber die Behandlung der Eiche bei der Pflanzung wurden in der Versammlung der mähr. schles. Forstsection zu Friedek vielseitige Beispiele angeführt, wo die Hinwegnahme der Pfahlwurzel dem schönen, langschäftigen Wuchse keineswegs hinderlich war, wenn nur guter Boden, gehöriger Schluss und Mengung mit anderen Holzgattungen die Bedingungen der Langschäftigkeit überhaupt darbot; auch wurde bemerkt, dass die Stieleiche mittelst Pflanzung leichter zu erziehen sei, als die Traubeneiche.

— Die dritte Ausstellung von Obst, Gemüse und Blumen der Mähr. schles. Gesellschaft in Brünn, enthielt 1424 Nummern.

— Tulpenzwiebeln, in einer Auswahl von mehr als 16000 Exemplaren, kündigen Adam's Söhne in Wien in der Wienerzeitung an. Hundert Stück gefüllter Tulpenzwiebel in eben so viel Arten, sind bei selben um 3 fl. C. M. zu haben.

— Die Gattung *Scorzonera* leitet ihre Benennung aus dem Spanischen ab. Ihre Wurzel nämlich, namentlich jene der *Scorzonera hispanica* ist einer Art von Viper, in Spanien *Escorçu* genannt, ähnlich. Nach

*) Diese Mitgliederverzeichnisse können die Herren Mitglieder des zool. bot. Vereines bei dem Herrn Sekretär G. Frauenfeld erhalten.

Camera rius ist der Saft der *Scorzonera* ein vorzügliches Antidotum gegen den Biss dieses Reptils; er behauptet, dass Jeder, der sich Hände und Arme mit dem weissen Saft dieser Pflanze reibt, unbeschadet diese in Catalonien so gefürchtete Schlange anrühren kann. Auch behauptet er, dass Bauern, welche die Wurzel der *Scorzonera* gegessen hätten, ihre Arme den Bissen dieser Viper aussetzten, ohne vergiftet zu werden.

— *Victoria Regia*. — Diese Nymphaeaceae im grössten Style, ist einheimisch in den grossen Strömen Südamerikas von Bolivia, Gujana, bis fast zum Parana in der Provinz Corrientes, also in einer Ausdehnung von fast 35 Längengraden verbreitet. Sie wurde schon im Anfange dieses Jahrhunderts daselbst von Haenke entdeckt, später ausführlicher von Pöppig und Schomburgk beschrieben. Bridger brachte 1846 die ersten keimfähigen Samen in die Gärten nach Kew, wo man sie, wie zu Chatsworth, seit jener Zeit glücklich und mit gutem Erfolg cultivirt. L. v. Houtte in Gent liess sich im Mai 1850 aus England eine daselbst im Februar gekeimte Pflanze bringen und setzte sie in ein rundes Wasserbecken von 3—7 Fuss Tiefe und 30 Fuss Durchmesser, und zwar zunächst in einen Haufen von Erde, Thon und Sand, dem durch ein kleines Schaufelrad in beständiger Bewegung erhaltenen Wasser gab er eine Temperatur von 23—23½ Grad. Schon im August trieb der anfänglich unbedeutende Wurzelstock, nachdem die Blätter an Grösse immer mehr zugenommen und endlich den gewaltigen Umfang von 16 Par. F. erreicht hatten. Blütenknospen, welche auch zur vollständigen Entfaltung gelangten. — Die riesigen, oberhalb hellgrünen, unterhalb carmoisinrothen Blätter mit etwas aufgekramptem Rande schwimmen auf dem Wasser. Von den in der Mitte befestigten 12—15 Fuss langen rothen 1½—2 Zoll dicken Stielen zweigen sich die sehr erhabenen, überall ziemlich steifen, mit ½—¾ Zoll langen Stacheln besetzten Rippen strahlig aus, die wieder von andern ebenfalls hervortretenden Seitenrippen rechtwinkelig durchsetzt werden, so dass dadurch ein Gewebe von grosser Regelmässigkeit gebildet wird. Die Blütenknospen erheben sich 6 Zoll über dem Wasser und öffnen sich des Abends gegen 7 Uhr, worauf sie bis zum Morgen geöffnet bleiben. Die 4 äusserlichen rothbraunen, ebenfalls stacheligen Kelchblätter erreichen einen Durchmesser von 12—15 Z., auf welchen nun die Blume von gleicher Ausdehnung ruht. Anfänglich weiss, färbt sie sich erst am zweiten Abend nach der Entfaltung vom Centrum aus purpurroth, unter Verbreitung eines höchst angenehmen Geruchs und verwelkt erst am dritten Abend. Die unter dem Wasser reifende, oft die Grösse eines Kindskopfes erreichende Frucht enthält zahlreiche mehligte Samen, die von den Eingebornen häufig genossen werden und der Pflanze den Namen Wassermais verschafften. Die *Victoria regia* ist bis jetzt von verschiedenen Botanikern mit sechs Namen belegt worden, als (1832) *Euryale Amazonica* Pöpp. — (1837) *Nymphaea Victoria* Schomburgk. — *Victoria regina* Gray. — *Victoria regalis* Schomburgk. — *Victoria regia* Lindl. — (1848) *Victoria Cruziana* d'Orbigny. — Sowerby gibt ihr noch einen siebenten und will sie *Victoria Amazonica* benannt wissen.

Zur Nachricht.

Die Redaction befindet sich von nun an: Wieden, Neumannsgasse
Nr. 331.

Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. — Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 343-344](#)